



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

VII. Heinrich von Königsmark, der die markgräflichen Lande beraubt hat, schwört den Markgrafen Friedrich und Johann eine rechte Urfede, im Jahre 1427.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

VI. Die Grafen Ulrich und Albrecht beleihen Heyne Barnewitz und Dorothea, seine Gattin, zum Leibgedinge mit Antheilen am Gerichte, am Patronate und an dem Luge zu Langen, so wie mit Geld- und Getreidehebungen daselbst, im Jahre 1420.

Wy Ulrich unde Albrecht, van gades gnaden greven van Lindow unde heren to Ruppin, Bekennen — dat wy met craste deses brives ligen unde geleghen hebben den duchtigen heyne Bornewetzen unde synen rechten erven unde Dorothea syner erliken husvrowen to ereme lyve met alleme rechte In deme dorpe to Langen, anderhalf verndel an deme oversten gerichte unde anderhalf verndel an den Kerklene, de helfte an deme Luge to Langen, met holten, grate, met aller tobehoringe unde vriheit, also de Luch an syner scheiden gelegen is. Vortmer so lige wy en nechenteyn stucke gheldes in deme dorpe to Langen, uppe de Schulte anderhalve wispel hardes karns unde drutteyn schillinge pennige brandenb., uppe Wilke Ghodekens hof elftehalven schillinge pennige brandenb., uppe hans Schepers hof enen wispel hardes korns unde viff Schepel unde twelf Schillinge pennige brand. vir pennige myn, uppe Claus Witten hof twe wispel hardes korns unde en unde twintich schillinge pennige brand., uppe Coppe Kelkes hof twe wispel hardes karns unde en unde twintich schillinge pennige, unde Claus Schulte teyn Scheppel hardes karns unde soven schillinge pennige, vir pennige myn, uppe hans Winkels hof enen halven wispel hardes karns unde teyn Scheppel unde twelf schillinge pennige enen pennig myn, uppe Katerbowes hof teyn scheppel hardes karns unde soven schillinge vir pennige myn, uppe Claus Werdermanns hof dry Schillinge pennige unde twintich pennige, uppe Thomas Ghartowen hof fos Schillinge pennige, uppe Claus Smedes hof twe wispel hardes karns unde en unde twintich Schillinge pennige, uppe Kone Boysters hof ses Schillinge pennige, uppe de parre achtein pennige brand., uppe Ghrete Noyfen hof ses Schillinge pennige, uppe Coppe Smedes hof drütteynde halven Schillinge pennige enen pennig myn, uppe Hans Bellyns hof vif schepel hardes karns unde neghende halven Schillinge pennige, uppe Henning Ghodekens hof ses Schillinge pennige, uppe Claus Toppels hof dri Schillinge pennige twe pennige myn. Dit vorserevene gud ligen wy den vorserevenen Heyne Bornewetzen unde syner erliken Husvrowen met aller vriheit unde rechticheit, also id Henning Tresler unde Jurgen Poppentyn besitten und besetten hebben, also daner wis, wen Henning Tresler, Jurgen Poppentyn unde Katherina sine Erlike husvrowe alle dre na gades willen vorstorven syn, so scholen sik des vorschrevene Heine Bornewitze unde sine rechte erven und sine husvrowe des vorbenomeden gudes bruchen, also se vor gedan hebben; men alle de wile, dat erer en levet van den dren, so schal de vorserevene Bornewitze sik in deme gude nicht werren vnde schal neyn bott edder bede darin hebben etc. Des tu Tuge hebbe greve Ulrik unde greve Albrecht unse twyer Ingelegele met willen laten hengen an dessen briff, de geghoven is na godes bort 1420, des dinschedages na sunte Bartholomeus dage. Tuge deser dink sint her Otto Gladow, Hans Luderitze, Jacob Rinsberch unde Claus van der Linde unde mer Lude, de lovenwerdig syn.

Vorstehende beide Urkunden sind aus Bratring's handschr. Urfsammlung entnommen: und dürften die mangelhaften, darin enthaltenen Hebungeregister durch Vergleichung zu berichtigen seyn.

VII. Heinrich von Königsmark, der die markgräflichen Lande beraubt hat, schwört den Markgrafen Friedrich und Johann eine rechte Urseide, im Jahre 1427.

Ich heinrich von königsmark, Bekenne öffentlich mit diesem brieve, so als ich an die Irleuchten hochgeborn fursten vnd hern, hern fridrichen vnd hern Johansen, seinen sone, Marg-

grauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nurenberg, vnd irer landen uberfarung getan vnd sie vnd ire lande vnuerschulter sach beraubt vnd beschedigt hab, douon ich in der obgnanten heren vnhulde vnd vngnade komen was: vnd wann mir nu die obgnanten heren, durch meiner herren vnd freunde fleißig bethe, besunder gnade getan vnd mich wider zu gnaden genomen haben, des ich irer gnaden fleißiglichen dancke; Hirvmbso hab ich obgnanter Heinrich von konigsmarke fur mich vnd mein erben den obgnanten meinen gnedigen herren, iren erben vnd nachkomen vnd iren landen ein recht orseyde getan vnd leiplichen zu den heiligen gefworen; Thu, gerede, globe vnd swere auch ein recht orfride (sic) leiplichen zu den heiligen mit hande vnd mit munde den obgnanten meinen gnedigen hern, iren erben vnd nachkomen vnd iren landen, in Craft dieses briefes, also das ich mein erben noch nymand von mein wegen wider die obgnanten mein gnediger heren, ire erben vnd nachkommen noch iren landen oder leuten, vmb keinerley sach willen nymmer mehr gethun mit worten oder mit wercken, vnd der sachen auch gein In oder iren landen in arg keynewißz gedennen will, on arg vnd on geuerde. Weres aber, das ich oder mein erben engerley sach wider die obgnanten mein gnedigen herren, ir erben, nachkommen oder ir lande vnd leute zu schicken gewunnen vnd zu In zu sprechen hett, das sol vnd wil ich obgnanter Heinrich vnd mein erben mit einem freuntlichen rechte fur die obgnanten mein gnedigen heren furder suchen vnd mich an rechte gnugen lassen, on geuerde. Das ich obgnanter Heinrich von konigsmarcke vnd mein erben diese obgeschriebene stücke vnd artikele siete, ueste vnd vnuorbrochen halten sollen vnd wollen, des zu urkunde vnd warer bekenntnuß gebe ich obgnanter Heinrich fur mich vnd mein erben den obgnanten meinen gnedigen herren diesen brief, mit meinem anhangenden Insigel verfigelt, vnd geben zu Arnburg, am Sontag, als man in der heiligen kirchen singe Jubilate, Nach Cristi vnfers herren geburte virzehnhundert iar vnd darnach in den siben vnd czwenzigsten Jaren.

Nach dem Original des R. Geh. Kab. Archives 436, P.

VIII. Stephan Kertzelin verpfändet denen von Lüderitz die Bede zu Kertzelin, im Jahre 1430.

Ik Steffen Kertzelin Bekenne apenbar in dessen apenbreue, dat ick vorkofft hebbe tho enem rechten kope den erwerdigen heren her Bertelt Luderitz, prawesth to wistogk, Hanfse, Claws vnd Gerckenn, alle geheten die Luderitzen vnd eren rechten eruen die bede an deme dorpe tho keffelin, Szes Brandenburgesehe punt vnd ses schillinge, die sie alle Jar baren scholen tho Sunte Nicolaus daghe vor hundert gude olde guldene, die my Gerke Luderitze wol bereydet vnd vornoget heft tho myneme herren van havelberge Biscop Cordt, dar ick sie to vorwifet wart van den Rveternn vor myne venkenisse. Des hebbe ik die sulue bede vorlathen vor mynem heren von Lindow, dar ick sie aff tho lhene hadde, vnd wil ene des ehn recht where wesen —. Des hebbe ick Steffen kertzelin beholden eynen wedderkop etc. — Na gades borth Dusenth Jar vierhundert darnha in deme druttigsten Jar, an sunte kilianus dage des hilighen Mertelers.

Nach einer alten Copie des R. Geh. Ministerial-Gesamt-Archives.